# Rheinische Rachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

ericheint täglich

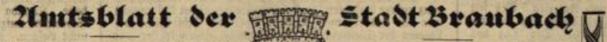
Yusnahme der Sonn- und feiertage.

gate foften die Ggefpaltene per bereit Raum 15 Pfg. Manten pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anjchlut fr. 30. Pojijcheckkonto Frankfurt a. M. fr. 7639

Drud und Derlag ber Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Redattionsichluß: 10 Uhr Vorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 211t.

Hr. 110.

Dienstag, den 12. Mai 1914.

24. Jahrgang

## Aufftandsgelüste in Kamerun. Die rebellifchen Quala-Reger.

d ber Bernting in ber Budgettommiffion bes iber die geforderten Rredite gur Enteignung mila-Reger in Ramerun, die aus gefundheitlichen en notwendig ift, von ben Regern aber aufs heftigfte mirb. tam es su Auffeben erregenden Ent. en. Gin Regierungsvertreter brachte namlich ein eingelaufenes Telegramm Des Wouverneure bon aur Berfefung, wonach ber Bruber von Duala (Audolf Bell) ben Berfuch gemacht habe, ben Dauptling von Banum, namens Joja und per-en andere Sauptlinge im Innern gum Abfall bon butiden herrichaft und gum Aufchluft an England men; Joja habe bas Anfinnen abgelehnt und bem ent burch Bermittlung einer Miffion Mitteilung bem Berfuche gemacht.

Strenges Borgeben ber Regierung.

Steenges Borgehen ber Regierung.
Der Keferent fand diesen Borgang sehr bezeichnend ichtig vor, wenn bisher gegen den Bruder von Duala au noch nichts unternommen worden sei, sosort die gegm ibn zu versügen, damit so Ausstand und Blutsein verdindert würden. Auch die Ausführungen der in Redner gipfelten darin, daß man unbedingt, soste ist wolle, der Regierung den Küden stärfen müsse, das erwähnte Telegramm deute darauf hin, daß mier Umständen mit großen Gefahren zu rechnen sie dürse unter seinen Umständen geduldet werden, die Unruhen unter den Schwarzen größeren Umstang imm. Dementsprechend wurde dann auch die inwigsvorlage mit großer Wehrheit augenommen.

## Volksvertreters Tagewerk.

ler Prientforrefvonbeng eines Reichstagsabgeorbneten Berlin, Mai 1914.

Sie machen mir Borwürfe, daß ich mein Ber im nicht erfüllt. Ihnen einiges aus dem Reichstag and der Reichshauptstadt zu erzählen, Ihnen ein wenig dem Born politischer Weisheit" zu ichöpfen. Wollen wir glauben, daß Sie fast llumögliches verlangen? In Ihnen einen Tag aus dem Leben eines "M. d. R.

mein Tagewert beginnt ganz regelmäßig um ich Die 25 Minuten vom Hotel nach dem kat gebe ich allerdings zumeist — es ist sehr it einzige Bewegung in frischer Luft. Um 9 Uhe is sie einzige Bewegung in frischer Luft. Um 9 Uhe is sie ich im Lesesaal und durchfliege zunächst Mapre", in der ich die Tagesordnung der Plenardie Einsadungen zu Kommissions- und Fraktionsund den übrigen und üblichen Einlauf von und Drudsachen finde. Neben einem Dutend umb geschäftlicher Briefe — Sie wissen ja, daß en dem varlamentarischen noch ein fleines Reben-

geschäft habe — und 28 taguch mundestens ebensoviet Briefe und Drucksachen an den Abgeordneten. Da dittet ein Wähler aus der Heimat — in der Landwirtbittet ein Babler ans der Heimat — in der Landwirtschaftlichen Boche, zu Beginn der Frühjahrszeit, oder wenn die Gattimen zu Beihnachtseinkaufen nach Berlin fonmen, sind es manchmal auch ein halbes Dutend solcher "Bähler" — um Karten für die Sitzung; ein saures Amt, wenn man weiß, daß auf jede Fraktion nur eine ganz beschränkte gahl von Tribünensterten immer höchstens eine auf 2 his 3 Abegardnete frattion mur eine ganz beidrantte gagt bolt Ertonientarten, immer höchstens eine auf 2 bis 3 Abgeordnete,
entfallen. Da bat ein anderer Bähler oder ein Berein
oder eine Interessentengruppe bestimmte Büniche zu
einem eben zur Beratung stehenden Gesehentwurf; besonders große Bereine und besonders schlechte Menschen
lassen diese Büniche sogar druden. Da können Sie
Drudsachen sinden von 20 und 80 Seiten Umfang, und wenn erft bie vericbiebenen Beamtentategorien tommen, bann wirds gar schlimm. Die herren Interessenten haben logar schon eine ganz bestimmte Formel: "Bir erwarten von Ihnen als erwähltem Bertreter des beutiden Bolles usw."

Bor gefin Uhr tomme ich taum gur Leftfire meiner Beitungen, die ich als Bolitifer doch unbedingt gelefen haben muß, und smar nicht nur die hauptfiadtifchen und haben muß, und swar nicht nur die hauptsädtischen und die meiner eigenen Bartet, sondern auch die Blätter aus dem Wahlfreise und die des politischen Gegners. Bald darauf beginnen dann die Situngen der Kommissionen. Ich habe die Ehre und das Bergnügen, Mitglied der Budgetsommission zu sein, und die sit — wochen und monatelang — täglich! Kollegen, die besser daran sind, daben solche Situngen immerbin zweis oder dreimal in der Woche. Nach der Kommission dur man eben noch Beit, im Reichstagsrestaurant — recht und schlecht!—sein sogenauntes Mittagsessen zu verzehren, da rust auch ichon Zerberns, der Fraktionsdiener, zur Einzeichnung in die Bräsenzs vulgo: "Lohnliste", und die Glode ins Weinenum.

Zwei bis drei Stunden muß man immerhin zuhören, selbst bei einer Materie, die einen persönlich weniger interessiert. Im Sizungssaal muß ich dem auch die wichtigste und unentbehrlichste Brivatsorrespondenz erledigen. Den Mittagsschlaf habe ich mir allgemach abgewöhnt. Dasür gibt es gewöhnlich im Laufe des Nachmittagskonsernzen mit Besuchern und Varteifreunden aus dem Konsernzen mit den Aresseleuten die moudmal etwas brivagen Lande, mit den Breffeleuten, die manchmal etwas bringen, meistens aber etwas mitnehmen möchten, mit herren vom Bundesrat, die uns ihre Sorgen und Bunde ans per-Vindesrat, die uns ihre Sorgen und Wünsche ans ver-ständnisvolle Herz legen wollen, oder denen man selbst Bitten und Anregungen vorzutragen hat. Wenn dam um 6, manchmal auch um 7 oder 8 Uhr die große Glode die Vertagung ankündigt, dam ist aber die Arbeit des Varlamentariers noch lange nicht deendet. Oft, sehr oft sigen dann noch die Fraktionen, sind parla-mentarische Abende oder — neuerdings immer häusiger — zwanglose Lusammenkünste mit der Parteipresse vereindart, damischen habe ich gerade noch soviel Leit, telephonisch bagwiichen habe ich gerade noch foviel Beit, telephonisch ober telegraphisch mit meinen Beuten babeim die bringlichften Geschäfte au beiprechen und gu erledigen. Benn

ich aber einmal wirflich einen freien Abend babe, bann habe ich neue Borlagen su ftudieren, eine Rede porgu-bereiten, um die man nun einmal nicht herumtommt und bereiten, um die man nun einmal nicht berumfommt und die viel Arbeit erfordert, wenn man's ernst nimmt mit unserem Beruf, und um 11 Uhr, wenn's gut geht, sinke ich gewöhnlich todmüde ins Beit. Ein Theaterdesinch, der doch einem Bertreter eines Kulturvolkes auch die und da notwendig oder zu gönnen wäre, ist für mich längst ein Märchen aus alten Zeiten geworden.

Also nichts für ungut, wenn ich nicht selber tomme and auch nicht öfter schreibe. Dagegen könnten Sie einmal kommen. Die "Halle der Wiederholungen" ist nicht immer so langweilig, wie es den Anschein haben könnte, und eine Tribünenkarte sollen Sie bekommen, auch wenn ich darum kämpsen müßte. Im übrigen — es wird bebauptet, es sei herrlich in Berlin, im Frühsing!

## Alte und junge Cheleut.

Frang R. Bauer.

Bor einigen Tagen fonnte der in Montreur lebende Bor einigen Tagen fonnte der in Montrem lebende Freiherr Ferdinand v. Türdbeim die 71. Wiederfehr seines Hochzeitstages seiern. Freiherr v. Türdheim steht im 104. Lebensjadt, seine Gemahlin Eleonore, gedorene v. Schultbes-Nechberg, ist 144 Jahr alt. Beide Ebelente leben, wie berichtet wird, in glüdlichster See und begingen das Fest in einer für ihr Alter ungewöhnlichen Küstigseit. Ist in unierer schnelledigen, eiligen und nervösen Beit ein derart hobes Alter ohnehin ichon eine Seltenheit, so seht bieses Ebejubilänm in der Ehromf und Statsstift der Standesamter wahrscheinlich einzig da. Recht betagte Braussenten gibt es bingegen noch verma, und einze Källe Brautleute gibt es hingegen noch genug, und einige Falle aus der jungsten Bergangenheit zeigen, daß hobes Alter bei weitem fein Hindernis für die Liebe und die Ebe ift. "Wenn nur das Berg jung ist", sagt der Bollsmund, und

"Benn nur das Herz jung ist", sagt der Bolksmund, und er icheint nicht unrecht zu haben.

So sand vor einiger Zeit in Atlanta, der Samptstadt des nordamerikanischen Staates, eine etgenartige Eheichließung statt. Herr Hiram Lester, ein junger Mann von 124 Jahren, heiratete dort Fräulein Mary Wolselen, ein Mädchen im zarten Alter von 81 Jahren. Die Tranung sand in einem Theater statt, und die Zeitungen berichteten, daß der große Saal die herbeigeströmte Menge nicht zu sassen vermochte. In Mossau vermählte sich in diesem Winter ein ehemaliger russischer Offizier, Veodor v. Trepmann, in einem amtlich beglaubigten Alter von 100 Jahren mit einem Mädchen von 17 Jahren. Hodichi Suliman auß Geridje dei Konstantinopel war 114 Jahre alt, als er vor drei Jahren wieder in den Ehestand trat, um, wie er sagte, seinen Namen nicht aussterben zu lassen. Kurs nach dem Balkankriege trat in Stutari Suliman Saba, ein bosuischer Türke, im Alter von 128 Jahren zum zweiten Male in den Ehestand. Den Höhepunkt aber erstomm wohl der fürzlich in Baris verstorbene Rentier Baron Longueville, der von seinem 70. dis zu seinem 110. Lebensjahre nicht weniger als füns Eben einging, von 110. Lebensjahre nicht weniger als fünf Eben einging, von

## Im Kampf erstarkt.

Roman bon Beinrich Robler.

Rachbr. perboten.

n einer solchen Gegend war es, wo der junge Baron ach eines Tages gegen die Dämmerung auf einem waszeitrgange, wie sie au seinen täglichen Gesten geborten, plötlich im Borübergen vor einer bie ein Stück in den Garten hineinstand, den Schreiten weichte Ger blieb bliden Stimme au horen glaubte. Er blieb derchte, ringsum war es still, schweigsam und ten sag die Straße, in der die Saufer alle eine einender getremt lagen. Rur das Krähen eines das Bellen eines Hofbundes aus der Ferne ble winterliche Dammerung, beren graue geble winterliche Danmerung, deren graue ge-chieter sich immer tiefer über die Erde sentten. diffe! bilse!" klang es wieder mit gewaltsam er Stimme an sein Ohr. Der Ruf konnte nur danle kommen, vor dem der Baron stand. Er it eiterne Gitterkir, sie war geschlossen und nur

Borrichtung von innen zu öffnen.
bit in allen forperlichen Abungen, wie ber m es war, war es ihm ein leichtes, bas Gitter

te auf das Sans zu, aus dem er jett deutlich Mende weibliche Stimme vernahm. m Sie mir die Tür, ich bitte, ich beschwöre ite er dieselbe in Schluchzen und Angst sagen. Kerin mußte innen an der verschlossenen Saus-

Jaron donnerte an die Tür. smacht da brinnen", rief er, "auf der Stelle ! Ober ich alarmiere die Rachbarschaft und kollsei rufen."

the forang auf und ein junges Madden, beffen Baron in ber Dammerung nicht beutlich er

tennen konnte, kam aus berfelben herausgestürzt, wohl heben und reichte bem Madden bie Sand; fie legte bie aber erkannte er ben Mann, ber hinter bem Madden an ihre mit warmem Drude hinein. das Tor trat — es war herr von Saalfeld. "Ratürlich nichts weiter, als ein migverstandener

Schers", fagte diefer latelnd.
Das Madden ftand, noch am gangen Leibe par Angft gitternd, braugen neben feinem Erretter, es tonnte tein

Bort hervorbringen. "Ein recht eigentumlicher Schers", fagte ber Baron t. Seine Stimme batte einen finfter brobenben

"Mein Schutz steht Ihnen gur Berfügung, mein Frantein", wandte er sich an das Madchen, "ich begleite Sie bis gur Stadt."

"Bie find Ste in Diefe Situation gefommen, mein Fraulein?" fragte er feine Begleiterin.

"Ich ernähre mich mit meiner Mutter von der Anfertigung von allerlei Handarbeiten", entgegnete sein Schützling. "Da wurde mir gestern von einer Frau, für die ich ebenfalls arbeite, mitgeteilt, daß ich mich heute gegen Abend nach d esem Saule begeben möge, wo mir eine Dame, die von meiner Geschicklichkeit gehört, sehr lohnende Arbeit aushändigen wolle. Dier wurde ich von bem herrn empfangen, den Sie sahen. Er war sehr freundlich und lud mich jum Siben ein und sagte, die Dame ware augenblidlich nicht anwesend. Ich fühlte mich Pleich bedrückt und angitlich, aber ich bachte boch nichts Arges und unterhielt mich eine Weile unbefangen mit ibm. Dann aber wurden feine Borte und Blide immer freier, so daß mir ernftlich bange wurde und ich wieder-holt nach der Dame fragte. Da ließ er die Maste fallen

Das Madden bededte bas Geficht mit ber Sand. Der Baron beruhigte fie und redete ihr mit guten

Sie maren unterbeffen in belebtere Stragen getommen, und fie aog ihren Urm aus bem ihres Begleiters. Er blieb ibre mit warmem Drude binein.

"Ich danke Ihnen, danke Ihnen noch recht beralich für Ihren gatigen Schub", jagte fie warm, "und — und", jette fie schucktern hinzu, "darf ich nicht wenigstens den Mamen meines Retters erfahren?"

Der Baron sögerte einen Angenblid, dann sagte er: "D lassen Sie ben Namen — er tut nichts sur Sache. Sie sind mir keinen Dank schuldig."
Er lüftete leicht den Hut und entschwand dem nachsehenden Mäddere das kein anderes als Emilie Andere

war, ichnell unter ben Borübergebenben.

Es war wieder eine jener vertraulichen Blauberftunden awischen dem jungen Baron Reinbach und seiner Schweizer Martha, die die Geschwisser vereinte. Es war im Mars, und an den Tenstern der jungen Dichterin blühten Reilchen, Rosest und Reieda in Töpsen. Die Soune ichien ichon so warm durch die Scheiken, daß das funge D'abden eines ber Fenfler geöffnet batte, um ber freilich noch febr icharfen Quit Ginlag in bas Binmer gu gemahren, als einen eriten Frühlingsgruß. Darüber batte fie der Bruber getroffen und fie mit einem fanften Borpurf und einem himmeis auf ihre garte Kon itution vom genfter gurudgezogen und babfelbe geichloffen. Rum fagen die beiben unter ber Efeulaube und taufchten ihre Ge-

Eben ftrich Martha bem Bruber mit ber ffeinen, veißen Sand über bie Stirn und fab ibm gartlich forfchend

Forth Bung folet.

oenen awet geschieden und drei durch den Tod geloft murden.

Die Namen dieser Männer geben indessen noch bet weitem nicht die Höchstgrenze des bei Ebeschließungen erreichten Alters. John Surrington, ein Irländer, heiratete im Alter von 149 Jahren zum drittenmal. Als er im Jahre 1890 starb, war er 160 Jahre alt, und an seinem Grabe trauerten zwei Söhne im Alter von 103 und von V Jahren. Surrington darf zweisellos als der älteste unter den Ebemännern gelten. Die älteste "junge Frau" in Deutschland ist aber die 92jährige Frau Salzer in einem Orte im Erzaedirae, die sich vor nicht langer Beit

einem Orte im Erzgebirge, die sich vor nicht langer Beit mit einem um sechs Jahre älteren Ranne verbeiratete. Ebenso, wie es recht betagte Ebeleute gibt, kennt man auch sehr, sehr junge Brautleute. Den Retord in dieser Hindelt schlug dis aum Jahre 1885 Amerika. Erst seit diesem Beitpunkt ist dort das Mindeskalter für beirats-fähige Männer auf 20 Jahre sestgeset. Der Tag des Inkraftkretens dieser Bestimmung — der 1. Oktober — war ein Tag des Jammers Wur zu Staate Reunsplanntien war ein Tag des Jammers. Nur im Staate Bemistoanien, der das Geset erst am 3. Ottober in Kraft treten ließ, herrschte Leben und eilte Freude. Der fluge Senat des Staates hatte die Tatsache in alle Welt binausposaunen lassen, und die Folge war in den Tagen vom 1. dis 3. Oktober ein wahres Massenbeiraten von Bersonen, denen es an den gesehlich erforderlichen Jahren mangelte. Das jüngste Ehepaar war zusammen 28 Jahre alt! Allein dieser Ehemann war nicht der süngste, den die Geschichte kennt. Der Erdprinz Heinrich von Rassausschre mit der um siehen Vohre Themenstein beispielsweise wurde in seinem elsten Lebenssiahre mit der um siehen Vohre Themenstein jahre mit ber um fieben Jahre alteren Bringeffin

Maximiliane von Montbarry verlobt und die Bermählung ein halbes Jahr später wirklich vollzogen. Auch König Ludwig XIV. von Frankreich wurde be-reits in sehr jungen Jahren Bräutigam und wäre, wenn er nicht mit aller Entschiedenheit widerstrebt hätte, bereits im Jahre 1649, alfo in feinem elften Lebensjahre mit der fpanischen Infantin Unna, einem Madchen von noch nicht acht Jahren, vermählt worden. Diese jüngste aller Bränte befand sich nämlich zur Erziehung am französischen Hofe, aber so lieblich das kleine Fräulein war, so mißsiel sie dem für sie ausersehenen Bräntigam doch derartig, daß sie eilends nach Madrid zurückgeschickt werden mußte. Andernfalls ware fie die jungfte Braut geworben, beren Ramen die Beltgeschichte genannt batte. Erft die neue Beit bat mit dem Unfug der Früh-Heiraten aufgeräumt, — und es gibt Leute, die sogar behaupten, daß es zum Heiraten immer "su früh" sei. Diese Leute muß man natürlich bedauern, wenn sie wirklich eine solche höchst unrichtige Meinung haben und nicht bloß spötteln wollen.

## Crauer im Keichskanzlerpalais.

Schweres Leid hat Einzug gehalten in dem Saufe auf ber Bilhelmstraße in Berlin, wo der erste Beamte des Reiches mit seiner Familie wohnt. Reichstanzler v. Bethmann Hollweg hat seine Gattin verloren. Die Montag befannt merbende Melbung lautete:

Berlin, 11. Mai. Frau Martha Glifabeth v. Bethmann Sollweg geb. v. Bfuel, ift beute frub 2 Uhr im Alter von 49 Jahren geftorben. Sie mar feit langem frant, furs por Oftern trat eine Berfolimmerung ein, die den Reichstangler binderte, die Reise nach Rorfu gur festgesehten Beit angutreten. Gine porübergebende Befferung brachte teine Beilung, und jest erlofte ber Tob die fcmer Leibenbe.

Die Leiche ift im Reichstanzlervalais aufgebahrt. Sier wird eine Trauerfeier ftattfinden, bann erfolgt bie Beifebung auf bem Familiengute bes Reichstanglers in

Beileidstundgebungen. Bereits in ben fruben Morgenstunden am Montag trafen im Reichstanzlerpalais unzöhlige Beileidstelegramme und Blumenfpenden ein. Alls einer der allerersten tondolierte der Raiser in einer herzlich gebaltenen Depeiche. sondolierte der Katier in einer herzlich gedaltenen Depelde. Ebenso gingen Beileidskundgedungen ein von der Kaiserin, dem Deutschen Kronprinzen, fast allen deutschen Bundesiürsten und den Brinzen des Kaiserlichen Hauses. Im Reichstag sowie im preußischen Abgeordnetenbaus gedachten die Bräsidenten Dr. Raempf den, Graf Schwerindien die Bräsidenten Borten der Dahingeschiedenen, die von den Abgeordneten stehend angehört wurden. Im Bestidul des Reichskanzlerpalais war ein Einschreibedaus gusaelegt dessen Seiten lich dah mit den Unterbuch ausgelegt, deffen Seiten sich bald mit den Unterschriften der Mitglieder der Hofgefellichaft bedeckten. Als erster hat sich der Brafibent des herrenhauses v. Wedels Biesborf eingetragen. 3hm folgten die Botichafter und Gefandten ber fremben Machte. Bom Raiferpaar und vom Kronpringen trafen prachtvolle Krangipenben ein. Die Bahl ber Blumenipenben ift fo groß, bag fie nicht alle im Sterbesimmer untergebracht merben tonnten. Much die Minister des Auswärtigen, di San Giuliano in Rom und Graf Berchtold in Bien fprachen brabtlich ibr Beileid aus. Die erst am Montag früh wieder in Botsbam eingetroffene Raiferin begab fich noch am Nachmittag im Automobil nach Berlin, um dem Reichs-fanzler persönlich ihre Anteilnahme zu befunden. Um Mittwoch findet im Neichskanzlervalais eine Trauerseier und am Donnerstag die Beisetung in Hohenfinow, der Bestung des Kanzlers, statt.

### Reichskanzlerfrauen.

Bon unferem Berliner CB. Mitarbeiter wird uns ge-

ichrieben: Ber bie Faffungslofigfeit ermeffen will, bie jest in der Familie Bethmann berrichen muß, der bat fich nur vorzustellen, was eine markliche Landedelfrau in ihrem Heim bedeutet. Das und nichts anderes war die soeben beimgegangene Frau des Kanglers, die vor bald 25 3ahren ibm die Sand gum Chebunde gereicht batte. Der hochgewachsene damalige Landrat des Kreifes Ober-Der hochgewachsene damalige Landral des Kreises Oberbarnim, dem niemand prophezeit hätte, daß er einst leitender Staatsmann des deutschen Reiches werden würde, hatte es unter den Riesengeschlechtern der Mark nicht schwer, eine äußerlich passende Lebensgesährtin zu finden. Er fand aber mehr. Fräulein Martha v. Pfuel war eine königliche Erscheinung und wurde es als Gattin immer noch mehr: noch in den letten Jahren ist diese imposants Frau mit der goldblonden Haarfrone und den märchentieser Plaugugen überall, wo ihre habe und mächtige Gestalt aus. Blauaugen überall, wo ihre hobe und machtige Geftalt auf lauchte, fofort die geborene Ronigin bes Feftes gewefen. Gir war gang folicht in ihrem Befen; aber man ordnete fich ihr ohne zu fragen sofort unter, weil es eben anders undenkbar gewesen wäre, weil man es dieser Frau ansah, daß sie mit rubiger Hand ihr Judergespann und mit einem Augen-aufschlag ihre menschliche Umgebung zu lenken wußte.

Sie mar die Seele bes Bethmannichen Saufes, eine feint gebildete und alles verstehende Frau. Eine Respetis-person für alle. Und doch die Güte selbst, von der selbst wildfremde Leute eine Ahnung besamen, wenn sie auch nur an irgendeinem Wohltätigseitssest im großen Park des Reichskanzlerpalais teilnahmen. Wie dabeim in Sobenfinow, wo der Abtommling bes uralten martifchen Beschlechts am liebsten weilte, nachdem das Majorat der Familie in andere Bande übergegangen war, to forgte Frau Martha v. Bethmann Sollweg auch in der Berliner Wilhelmftrage dafür, daß der Buidnitt des Saufes der eines Landedelfiges blieb: pornehm, aber auf feinen Fall

Da hatte ihre Borgangerin bie Fürftin Bulom gang andere Anfichten. Auf einer Gefellichaft bei Bethmanns war ich das erstemal erstaunt über die Schlichtheit der Livreen der Dienerschaft. Der Gegensatz gegen früher war um so stärfer, als es dei Bülow von Lakaien in Seidenstrümpfen und Buderperüde wimmelte, ja dei einem intimen Diner, das ich in seinem Haufe im Winter 1907/08 mitmachte, enibedie ich sogar einen Saushosmeister mit Galanteriedegen. Die Fürstin, ihrer Serkunft nach bekannt-lich eine italienische Bringessin, war im Gegeniab ju der febr gemessenen und rubigen Frau v. Bethmann, die besichene Burbe-liebte, von außerordentlicher Brachtliebe; eine funstsinnige Frau von erlesener Kultur, eine kleine sübländische Schönbeit, von viel zu lebhaftem Naturell, um überhaupt boheitsvoll repräsentieren zu können. Sie hatte ja auch feine Kinder, wenigstens keine aus der Ehe mit dem Fürsten Bülow, — sie hatte welche aus ihrer ersten Ehe mit dem Grafen Satsfeld, aber die waren ihr schon längst entwachsen, als sie in die Wilhelmstraße einzog. Die gegebene Ergansung zu ihrem Gatten, geift reich in jeder Bemerfung und geschmadvoll bis gur Aus-mahl bes letten Studchens Sausrat.

Bu ber Gattin bes Fürsten Hohenlohe habe id nur sehr klücktige Beziehungen gehabt, wie die meister anderen Berliner auch, die nicht zum engsten Kreise dek alten reichsständischen Abels gehörten. Die geborem Brinzessin Sauses war einsach unnahbar. Sie hatte Linie dieses Dauses war einsach unnahbar. Sie hatte überhaupt nicht viel sür die Freunde ihres Gatten übrig sondern lebte eigentlich erit auf, wenn sie in polnischen fondern lebte eigentlich erft auf, wenn fie in polnischer und litauischen Forsten auf die Bareniagd ging. Ihr Rinder muchfen unter Sofmeiftern auf, mehr bem garter

Bater ahnlich als ihr. In Friedrichsruh und in Bargin habe ich als junger Menich wiederholt ber Fürstin Bismard die schmale Sand fuffen durfen, die fo wundervoll Rlavier fpielen tonnte, wenn ber pom politischen Rampfe germurbte Rangler in fein Seim einkehrte und Rube suchte und fand. Ein wenig altfrantisch kam einem die Lebensgefährtin unferes Gifernen por; um ber gangen Art und Beife willen, wie fie bie Bolitit auffagte, ben Saushalt führte und wohl auch als Krankenpflegerin sich betätigte. Die Bolitik war ihr schlechthin greulich, und alle Bolitiker, die ihrem "Ottochen" widersprachen, bielt sie für ausbündig ichlechte Menichen. Auch im Saushalt galt es für fie nur bie Sorge um ihren Mann, die Bentralsonne ihres gangen Dafeins, und wenn er ihr auch bis gur letten Minute ihres Lebens in rührendster Liebe zugetan war, so wurde ihm diese Sorge doch manchmal saft zu viel. In ihrer ländlichen Seilfreudigkeit hatte Johanna v. Bismard manchmal etwas sast Wumberliches, so wenn sie beispielsweise sogar durch öffentliche Anzeige im Areisblatt um Augen von Araben bat, die in der Silvesternacht geschossen feien. Aber gut hatte man es bei ihr, wenn man im Gaftstübchen als Freund bes Saufes eingelehrt war; und nur bei einer anderen Kanglerfrau hat man fich noch ebenso wohl gefühlt: bet der eben heimgegangenen Frau o. Bethmann. Bon ihnen allen — Caprivi allein war unverheiratet — wird die Geschichte nichts zu erzählen haben, aber die Fürstin Bismard ist allein schon durch die Briefe ihres Mannes an fie unfterblich geworben, ber köftlichste Lesestoff, den man einer deutschen Frau heute überhaupt auf den Tisch legen kann.

### Politische Rundschau Deutsches Reich.

+ Das Breufifche Abgeordnetenhaus wird bie Be ratung des Etats am 19. Mai abschließen und vom 21. Mai bis sum 8. Juni in die Bfingstferien geben. Nach Bfingster. follen Fifcherei- und Fideitommiggefes in erfter Lefung beraten und die Besoldungsnovelle, das Eisenbahnanleibe-geset sowie kleine Borlagen verabschiedet werden. Es muß damit gerechnet werden, daß der Landtag bis sum 19. Juni susammenbleibt.

+ Runmehr wenden fich auch die Detettive felbft gegen die freie Andübung des Deicttivberufes. Die vieljacher Berichte über erpreffertiche ober fonft unguverläffige Deteftive haben erwiefen, daß fich mit ber Ermittlungs und Auskunftstätigseit Bersonen befassen, denen es in der Hauptsache nur um mübelose Bereicherung zu ihm ist. Jeht verlangen die zuverlässigen Detestive selbst gesehliche Maßnahmen zur Ausmerzung jener Elemente. In einer Betition an den Reichstag wird dargelegt, "daß den Entartungen der Brivat-Detestindranche im Interesse des Rechtes und der Wahrheit im Wege der Gesetzgebung ein Damm geseht werden muß." Die Ausübung des Detestivdeadhängig. Die Betition bezeichnet indessen diese Waßenahme sur nicht ausreichend und sordert, daß die Genehmigung zur Ausübung des Detestivderuses von einem Besähgungsnachweis abhängig zu machen ist. und Mustunftstätigfeit Berfonen befaffen, benen es in ber

+ Das Schidfal Des Mennwettgejenes ift porlanfig auch noch unbestimmt. Bei einem Teil ber Reichstags-abgeordneten ift nämlich Reigung vorbanden, diefes Gefets in ben Kreis ber Borlagen bineingugieben, beren Erledigung von Konzessionen der Regierungen in der Beamten-besoldungsvorlage abhängig gemacht wird. Diese Borlage wird zurzeit bekanntlich in einer Kommission beraten. Es haben num Besprechungen über etwaige Anderungen zwischen den Bertretern der Regierung und der Barteien stattgesunden. Diese haben dabei ein Entgegenkommen in der Besoldungsvorlage von der Regierung gefordert. Bleibe dieses aus, werde die Wettgesehvorlage verschoben werden und natürlich gunächst unter den Tisch fallen, wenn bie Seffion geichloffen und nicht bis jum Berbft vertagt

Albanien.

x Die Greuelmelbung von den 250 getrenzigten Albaniern wird von einem ber in albanischen Dienften stebenden hollandischen Offisiere bestätigt. Es handelt sich um 250 albanische Frauen, Mädchen und Kinder, die von den Griechen in der Kirche von Hormova zusammen-getrieben : ) dort gefreuzigt und verbrennt worden sind.

Die Empo. ung über diefe mabufinnige une Albanien fet fo allgemein und ungebeuer, b jeder Religion geschworen batten, feinerlei mehr anzuerkennen, die ihre Regierung paische Kommission den Griechen etwa noch m

× 3m tanabifden Unterhaus wird Stin ben neuen Converneur pon Ranada, ben B gemacht. So sprach sich bort der frührer Gisenbahnminister und jetige Abgeordnete Graffälliger Weise gegen die Ernennung des Princerklärte, es passe nicht für ein demokratisches fortgefest tonigliche Bringen an der Spibe ber babe. Kanada brauche feine beutichen Brimen Schranfen aufzubauen pflegten und barum in nicht pakten. Buniche man durchaus einen ? mportieren.

Hue In- und Husland.

Berlin, 11. Mai. Die Bahl bes faite. Reichstagsabgeordneten Dr. Bachnide. Ludwigsluft wurde von der Wahlprüfungstom Reichstages für gültig erflärt.

Berlin, 11. Mai. Rach einer Melbung aus D. Dualabauptling Bell megen Doope Baft genommen morben.

Bruffel, 11. Mai. Bwifchen Belgien, Soller reich und Rugland finden diplomatifche Belvred ben Behrbeitrag ber Ausländer in Deutsch

Athen, 11. Mai. Die argentinische Regiern einverstanden erklärt, Griechenland einen Dr. au verkausen unter der Bedingung, daß der D die argentinische Kammer ratifiziert würde.

### Die neue franzölische Kamme Festigung bes Minifteriums

Rachbem nunmehr auch die Stichmablen belaßt fich der Bablausfall in feinem vollen Um feben. Das Ministerium Doumergue bat eine Festigung zu verzeichnen, denn gerade die Be die sich das Rabinett stützt, also die am wei stehenden Elemente der Kammer unter 3m Jaures haben eine bemertenswerte Startung :

Jantes baben eine Gebeider Bahlgange ift in 2as Gesamtergebnis beider Bahlgange ift in 34 Konservative, 34 Mitglieder ber Action 1 69 Fortichrittliche Republifaner, 73 Republik Linten, 52 Raditale Republifaner, 28 Cogialifile 173 Geeinigte Coginliftifch-Rabitale, 33 en Republifaner, 102 Geeinigte Cozialifien, 1 3m

Es haben alfo gewonnen: die Ronferpoti Sozialistijd-Radisalen 5, die Geeinigten Sozia Anhänger Daumergues, 35 und die Revolution Sits. Alle übrigen sind entweder gleich geblie haben gar beträchtlich verloren, wie die Republisaner, die 15 Mandate eindüsten. Auch fdrittlichen Republifaner mußten 14 Gibe abgeben

## Kriegsrüftungen in Albanien

Rieberlage ber Epiroten.

Duraggo, IL

Nach Melbungen aus Koriba ift es bort er bestigen Rampsen gekommen, wobet die ans Spiroten unter schweren Berlusten gurudgework find. Sie gingen fluchtartig bis Janina gurud

3m übrigen ichreitet die Bildung ber albanice erfolgreich fort. In Korita find bereits 400 D Dibra, 1000 Mann aus Elbaffan und 200 ! Starowa eingetroffen, 1000 Freiwillige aus In Abdirefifi und Murad Bei Toptani find auf ben ! nach Koriba. Die Regierung hofft, dort in wend über 5000 Bewaffnete per ugen gu tonnen; Die gi noch erheblich fteigen. Auch awolf Dafdinengen unterwegs borthin.

Trot diefer Borfichtsmagregeln find auf 800 Gurften Bilhelm vorläufig alle Feindfeligfeiten emorben, um ber internationalen Ronfrollfo Gelegenheit zu weiteren Berhandlungen mit ben C au geben.

## Lokales und Provinzielles

Merfblatt für ben 13. Dai.

4" | Mondaufgang 7" | Mondantergang Sonnenaufgang. Sonnenuntergang.

1717 Kaiserin Maria Theresia in Wien geh.
Pius IX. (Giovanni Maria Graf v. Mastai-Ferreiti geb. — 1842 Englischer Romponist Sir Artis London geb. — 1871 Französischer Komponist Den Paris gest.

D Heimatboden. Etwas mehr als fünf 3ahr dem graufigen Erdbeben in Messina, das 17000e den Trümmern begrub, verstossen, und ichon mit allen Reizen der Natur so verschwenderlich au Insel von einem neuen Ausbruch des Kennstrossen. Biele Tote und Schwerverletzte sind zu das Dad und Gut zahlloser Familien ist zerkörte vieler Jahre völlig vernichtet. Man könnte einem die unglücklichen überlebenden nicht länntschwankenden Seimatboden weilen wollen, soder schwankenden Seimatboben weilen wollen, for spärlichen überresten des ihnen Berbliebenen und sich eine neue Seimat suchen. Aber nach bruch des Aeina und des Beluvs hört man von bruch des Aetna und des Beluvs hört man von kedennoch blüben auf den Trümmerfätten immer Miederlassungen auf, und die rudigen glöch zwischen den vulkanischen Ausbrücken wiegen die immer wieder in Sorglosigsett. Besigt doch der hohem Grade die Kunst des Bergestens: und spielerische Sorglosigseit gibt ihm neue Zedens Wollte er alle Lehren der Geschichte ängiligen würde von lauter Bedensen nicht mehr aum Augen vor lauter Wedensen nicht mehr aum Sagen, vor nicht mehr zum Schauen kommen. Das Mendist immer wie ein Kind, das lachend an Abgrück vslückte die Gesahren nicht, weil es sie nicht die Menschengeneration fürchtet das Under in der Verlagen nicht well es sie nicht die Kenschengeneration fürchtet das Under voll des Vollagen des so schauen des sons des und setzen des schauen des sons des und setzen des schauen des sons des und setzen des schauen des

Silberne Bochzeit. Das Geft bes filbernen idums feiern beute bie Cheleute Begemarter Dichel Brau. Moge es bem Jubelpaar vergenat fein, in deider Beifde auch bas golbene Jubilaum zu feiern.

Mienarfellicaft vorm. D. Boge, Bweignieberlaffung Frantfurt M. unterm 16. Januar 1913 gur Ausführung von Sausgreatigung ift gurudgezogen morben, weil bie Firma Inenedigning in diesfeitigen Rreife nicht ausgeführt hat. Eine Erinnerung. Bon ber fürzlich verftorbenen von ber Gröben geb. Gräfin von Rielmanseage und iert im Jahre 1803 geborenen Schwefter Th refe Friederite Marianne, Die im Jahre 1863 geftorben und in ber teins. ent beigelest murbe, verbient eine Begebenheit, bie bie wien Romteffen betroffen bat, befannt gegeben gu merben. fines Tages machten beibe Romteffen, bie im Alter von 10 a 12 Jahren ftanben, einen Ausflug nach Frücht an b'e ihmeren und plumpen Drojdte von Raffau nad Bab Ens. Dem Rutider ift noch fruh genug eingefallen, bag ber Beg von Ems nach Frücht fieil und ichlecht fahrbar war. Bie ließen besbalb - Wagen und Pierbe in Ems in ber ulten Boft" unterftellen, nahmen baielbit 2 Giel und ritten aum bie jum Forfibaus, wo fie eine fleine Raft machten. Dort batte fie ber Graft. Forfter, im berricattlichen Saufe u Grudt wohnhaft, genannt ber Jager Daffer, abgeholt. Diefer und ber Graft Rammerbiener führten je ein Tier am beel von Forfibaus burd bie Forfilfid und ben gefahrvollen geden Weg bis eima 8 Minuten por Frucht, ba fürste set Tier ber Therele Frieberite Marianne und bi- junge Comteffe brach ein Bein. Sie wurde neben bem 2Beg in eine Biefe gelegt, wo fie verbunden murbe; bann tam fie nad Bab Ems in argtliche Behandlung. Db nun Jager Maller in bemfelben Jahre geftorben ift ober anberswohin refest murbe, tonn nicht angegeben merben, benn im folgenben Jahre tam ber neue Forfter Bach nach Frucht. Detelbe mugle eine Tannenpflanzung anlegen an ber betreffenben Stelle, etwa 1 Morgen groß. Dan nannte jufolge mes Ereigniffes biefen Plat ben Therefienbuch, auch weil

s forfier Bad anpflangte, Bademalbden. Alle por etwa

16 Jahren ber Beg Frücht-Rievern ausgebaut murbe, verfi.1 bot Balbden ber Mri. Die Baftgflicht des Botelbefifiers. Gine interffante Entimeibung über bie Frage: haftet ber Dotel. befiger fur bas Gepad, bas bem Sausdiener gum Trunsport nach ber Bahn übergeben wurde ? tam jungit burch bas Derfonbesgericht in Riel gur Entideibung. Das Urteil Mitte befonbere in ber jest einfegenben Reifegeit für bos Bobilium wie fur Sotelbefiber von großem Intereffe fein. in Reifenber . übergab bem Sausbiener feines Dotels brei Roffer und swei Sandtafden jum Transport nach ber Babn. Die beiben letteren, mit wertvollem Juhalt, murben geftoblen. fin verlangte ber Reifenbe von bem hoteleigentumer 521 Mt. Shabenerfat. Das Dberlandesgericht als zweite In-tan führte nach ber Beitfdrift "Das Sotel" in feiner Urteilebegrundung u. a. aus : Die Frage, ob bie auf bem ge jum Babnhof befindlichen Gepadftude noch als in bas butel eingebracht angufeben find, ift nach § 701 Abf. 2 B. B.B. ju bejoben. Der Sout biefes und ber folgenden Gragraphin fiebe bem Gaft beguglich ber tem juftanbigen Melangefiellten übergebenen Ga en bis jur Ausführung Des egicoffens noch gu, allo bis gur Aufgabe auf ber Babn aber bis gur llebergabe ber Sachen an ben Reifenben felbft. Die Uebergabe ber Tafden fei im fraglichen Falle nicht er-felgt, ba fie vorher entwendet wurden. Daraus ergibt fich ein emiprecender Schabenerfaganipruch. Bon "boberer" sewalt tonne nicht bie Rebe fein, jumal ba ber Sausbiener bie Caden zeitweise ohne genauere Aufficht gelaffen babe. ht bem gangen Schaben burfte jeboch ber Sotelbefiger nicht belaftet werben, ba ben Reifenben ein "mitwirtenbes Ber-tauben" treffe, ba fefifiebe, bag er bie 5 Gepadfinde bem hansbiener überlaffen habe, ohne felbft auf bie befonbers mertollen Cachen Acht ju geben. Bei bem hoben Bert bes Bepads habe ber Rlager bie Berpflichtung gehabt, fic um bices felbit ju befümmern, um fo mehr, ale babon 3 Roffer aufugeben maren, fo bag bie Aufmertjamteit bes Angeftellten in berlich jebergeit auf alle funf Gepadftude genau gerichtet Berbes tonnte. Der Reifenbe, ber jebe Ditbewachung bes pade unterlaften hatte, babe fich einer echeblichen Reclaffigfeit idulbig gemacht. Demgemaß eriche ne bie

Dflanzen als Wetterpropheten? Der Orgatmue ber Pflangen ift jebem medanifden und demifden an leicht juganglid. Ramentlich bie ale "Betterpflange" sefannte Gruppe und die Sulfenfruchte zeigen besonders ftart bie auch bom Laien leidt ju beobachtenbe Gigenicaft, abends bnarte gegeneinander zugutloppen, fie bei gerftreutem Sonnenticht fo einftellen, bag die Strablen fentrecht barauf allen, ober fie ber Sonne ennigegengarichten. Ramentlich amat in Bondon wollte aus feiner Betterpffinge aud Erbben und Schlagmetter, foie Binbrichtung und Luftfeuchtige m prophezeien fonnen, ohne allerdings in wiffenichaftlichen beiten Amertennung ju finden. Direttor Umlauft von ben Sonbrunner Garten bat nun verfucht, burd Anlage eigenet unind ermarmter Rafiden besonbere empfindliche Eremplare arbalten. Dit Dilje bes Geraniumfamens, ber unter bem parate ale Betterangeiger fonfruiert, Genaue Beobaden baben ater erwieen, bag viele Pffangen gwar unter em Ginfluß von Licht, Wind und Feuchtigfeit gewiffe Beausgen ausführen, die aber nicht vor bem Betterereignis Betterbiftel, tonnten bas Better vorherjagen, fic als

Apredend bes boben Mitbericulbens bes Rlagers, beffen

Stingeniprud nur gur Solfte bem Grunde nad anguertennen,

Hach der Rheinftrombefahrung, bie vor einigen fatigefunden bat, ift jest bas Broett, bas eine at ejung ber Saurrinne von St. Goar bis Mannbeim auf bit gleiche Tiefe wie swifden St. Goar und Cobleng nebit

, bem Ginbau einer Schleufe im Binger Bod (linterbeinifd) porfieht, mit ben Bertretern ber Rheinftgaten und ben Schiffohrteintereffenten ein jebend beraten morben. Die Aus führung, beren Roffen auf 30 Millionen Dt. veranichlagt werben, fod erft erfolgen, wenn bie Schiffahrtsabgaben ein-geführt worben finb. Die nachfte Meinftrombefahrung ift nad Bufammenfegung bes neuen Bafferftragenbeirates pom Dberp afibenten etwa fur Juli in Ausficht genommen.

\* Heber die Tauglichteit ber Ausgehobenen beim Erfangeicaft in Deutichiand lagt fic auf Grund bes porliegenben Materials im letten Berichtsjahre festitellen, bag pon je 100 endgultig Abgefertigten 55,5 pot. tauglich, 14,3 pot. funftig tauglich, 24 pot. minbertauglich, 6 pot. untauglid, 0,2 pct. unwürdig maren. Bergleicht man biefe Ergebniffe mit benen fruberer 3ab e, fo ergibt fich : Die Bef imtgobl ber in ben Liften geführten Leute bat flabig gugenommen entfprechend ber fletig anwachfenber Bevolferungs. junahme. Sie betrug im Jahre 1903 : 1 072 919 und ift auf 1 289 868 gestiegen. Das bedeutet eine Bunahme pon 217 049 Ropien auf 10 3abre, b. b. von burdichnittli b 21,704 Ropfen auf das Jahr. Dabei ift die Babl ber Unmurbigen und Untaugliden jurudgegangen. Die Gefamtgabl ber Ausgehobenen und ber freiwillig Gingetretenen ift von 157 281 auf 207 912 geftiegen. Der Brogentfat ber Taugliden b t abgenommen ; er betrug 1908 noch 57,1 jest nur noch 55,5 ! Chenfo weifen bie fünftig Taugliden einen fleinen Rudgang auf (von 14,7 auf 14,3) Bugenommen baben bie minbec Taugliden : von 19,5 auf 24 pEt. Die in Rugland geborenen Refruten fiellen ben größten Zeil ber Analphabeten. Ale Mannicaften "obne Schulbilbung" find bie angufeben, welche in feiner Sprache genugend lefen ober ihren Bor- und Familiennamen nicht leferlich fcreiben tonnen.

## Nah und fern.

O Generalmufitbireftor v. Edudy geftorben. Der foniglich fachfifche Generalmufitbirettor D. Schuch ift in feiner Bohnung in Dresden, 56 Jahre alt, gestorben. In Gras geboren, erwarb er fich auch in feiner Baterftabt bie ersten Lorbeeren, bis er als Funfundswanzigjabriger für ein manbernbes italienisches Opernenjemble verpflichtet, in Dresben eine Opernaufführung leitete und von ber Generalintendang fur bas Dresbener Softheater gewonnen wurde. Dort blieb er, burch Auszeichnungen und Titel geehrt, bis ber Tod ihn von feinem Boften abrief. Die Dresbener Sofoper verliert viel mit ihrem mufitalischen

O Billige altoholfreie Getrante auf ben Bahnhöfen. Gine Berbilligung ber alfoholfreien Getrate weifen bie Commer-Breisliften ber Babnbofsgaftwirtichaften auf. Sommer-Breislisten der Babnhofsgaltwirthhaften auf. Den Fisenbahndireftionen waren aus dem Reisepublikum beraus zahlreiche Beschwerden über zu teuere Breise sür die alkoholfreien Getränke zugegangen. Da die Brüfung eine Berechtigung der Beschwerden ergab, wurde den Bahnhofswirten nabegelegt, doch den Unbemittelten und den Alkoholgegnern durch billigere Breisstellung entgegenzufommen. Das ift jett geschehen, die Sommer-Breislisten bringen außer Selters auch Milde, Brause und Kassemengen schon zu 5 Pfemig, was disher allgemein nicht der Voll war. ber Fall war.

Schluftrunden im Schachmeisterturnier. Nach der vorgesehenen dreitägigen Rubepause haben die Schlußrumden eingesetzt. In der ersten Siegerrunde sied die Entscheideng zugunsten von Laster, der gegen Alechin spielte, die Bartie Tarrasch-Warshall wurde günfig für den Rachziehenden abgedrochen. Der Stand des Turniers ist letz: Capablanca 8, Laster ?1/2, Tarrasch 61/2 (1), Warshall 6 (1), Alechin 6.

@ Gine Stadt niedergebraunt. Gine gewaltige Feuer8 brunst hat in der russischen Stadt Kopns am Onjepr-Fluß 90 Häuser, 75 Läben und 4 Synagogen serstört. 200 Familien sind in Mitseidenschaft gezogen. Die Kirchen und größeren Steinhäuser sind verschont geblieben. Es liegt Brandstiftung vor. Der Täter wurde verhaftet und hat ein Geständnis abgelegt.

Siberschwemmungsunglück im Ural. Durch ein Hochwasser sind im Uralgebirge große Berheerungen angerichtet worden. 26 Ortschaften und Dörfer wurden im Gonvernennen Usa vollkommen verwüstet. Im Areise Sthilogrinski ertranten 13 Bersonen. Sechs Brücker wurden fortgerissen, die Eisenbahnlinien sind beschädigt, wehrere Federiken sind ertranten. mebrere Fabrifen find gerftort.

O Der städtische Direktor mit den falschen Zeug-niffen. Genau nach Kösliner Muster hat der Kausmann Bernhard Eisenhut aus Rürnberg gearbeitet, als er sich um die Stellung eines tausmännischen Direktors der kädtischen Gas-, Wasier- und Ele 'rizitätswerke in Ober-jausen beward. Er hatte gesälsche Zeugnisse und Papiere eingesandt und angegeden, er sei Reserveoffizier in weinem daperischen Insanterie-Regiment, und hatte serner vorzüg-iche Zeugnisse mit dem Stempel des Magistrats der Stadt Pissingen pargemiesen. Er besom die Stellung, troß aller Rissingen vorgewiesen. Er bekam die Stellung, trot aller unten Beugnisse merkte man jedoch bald, daß es mit der Lücktigkeit Eisenhuts nicht weit her war. Die Stadtverwaltung in Oberhaufen erfundigte fich barauf in Kiffingen und bei bem Infanterie-Regiment in Bapern nach Eifenbut, und man erfuhr, daß diefer an beiden Stellen voll-ftandig unbefannt war. Der Schwindler flüchtete barauf, wurde aber in Duffelborf festgenommen.

© Das Erdbeben in Sigilien. Die einlaufenden Rachrichten über das Erdbebenunglud auf Sizilien wideriprechen sich vielsach. Danach scheint es leider festzustehen,
daß der Umfang der Berstörungen an Menschenleben wiel
Eigentum viel größer ift, als wie es zunächst den Anichein batte. Amtlich wird jest die Angabl der Toten mit 165 angegeben, nach Brivatmelbungen foll aber die Totengabl weit über mehrere Sundert binausgeben und der Berletten weit uber mehrere Hindert hinalsgeden im der Vetregten sollen mehr als tausend sein. Fast alle Orte um den Aetna herum liegen in Trümmern. Die Eisendahnbrüde und der Tunnel dei Guardia droben einzustürzen, die Bevölferung der vernichteten Ortichasten hat sich auf die Felder gestüchtet. Man stellt die Katastrophe derzeingen von 1908 gleich, die Messina und Reggio zersörte. In der Deputiertensammer ließ die Regierung erklären, sie merke ihre Asslicht tun Alls dem Ranst die Unglücks werbe ihre Bflicht tun. 2018 bem Bapft die Ungludsbotichaften mitgeteilt wurden, geriet er in eine folche Erregung, daß man in dem Berleien der Telegramme eine längere Baufe machen mußte. Die Ursache des Bebens wird von Abbé Alfain, dem Direktor des Observatoriums in Florens, in pulfanischen Borgangen und größeren Einstürzen im Immern bes Aetna gesehen. Der Ronig pon Italien ftiftete fur bie Berungludten 100 000 Lire.

Sermordung eines ruffischen Konfuls. Bet det Revision eines Zuges in Tumis sanden die Eisendahnbeamten in einem Abteil 1. Klasse einen mit Blut besudelten Iderzieher und einen Stod, die dem rufsischen und norwegischen Konsul Batt in Tumis gehörten. Alls man daraushin die Bahulinie absuchte, wurde die Leiche des Consuls gespunden er hatte einen Kenologischen unter des Konfuls gefunden; er hatte einen Revolverschus umter der linken Schläfe und Blutunterlaufungen an den Augen. Sein Koffer und fein Handgepad find verschwunden. Wahrscheinlich ist er das Opfer eines Raubmordes ge-

Strügereien bei den Parifer Postbehörden. Einem groß angelegten Betrug ist man jest bei der Pariser Post auf die Spur gekommen. Es ist sestgestellt worden, daß in den letzten Wochen von verschiedenen Bostämtern von unbekannten Personen mit gesälschten Bostamweisungen, angeblich tansend an der Zahl, Beträge in Höhe von nabezu einer halben Willion Frank einkassiert wurden. Die Art des Betruges spricht dasür, daß die Fälscher einer internationalen Bande angehören und unter Kassbeauten internationalen Bande angeboren und unter Bostbeamten

@ Cuffragettenattentat in einer Rirde. Muf be Galerie der Londoner Baptistenfirche explodierte mi beftigem Knall während der Sonntagspredigt eine Bombe Die Kirche war bald mit dichtem Rauch angefüllt. Et sind aber nur einige Holzteile der Kirchenstühle an-gebrannt. Die primitive Bombe bestand nur aus einer Blechbuchse, die mit gewöhnlichem Schiefpulver gefüllt war. In der Rahe fand man ein paar wollene Damen-handschube und einen Bettel mit der Aufschrift: "Abt praktische Religion und achtet darauf, daß die Frauen ihre Freiheit betommen."

O Todesfturg zweier Fliegeroffigiere. Bu einem Aberlaubfing von Bojen nach Schwerin maren Beutnant Raber pom Infanterie-Regiment 19 und Leutnant Rurg vom fachfifden Infanterie-Regiment 182 auf einem Doppelbeder in Bofen aufgeftiegen. Bei einer Bwifchenlanbung in Stettin legte fich ber Apparat auf Die Seite und pralite auf den Boben auf. Leutnant Faber wurde in meitem Bogen aus der Daichine berausgeichleudert und ftarb auf ber Stelle. Der Beobachter, Leutnant Rurs, geriet unter ben Motor und fonnte als Leiche erft nach smeiftundiger Arbeit unter ben Trummern bervorgezogen werben.

Kleine Tages-Chronik.

Angeburg, 9. Mai. Der pom Augsburger Schwurgericht jum Tobe verurteilte Budapester Madchenmorber Rumpf hat fich in seiner Belle erhangt.

Rom, 9. Mai. An Bord des Dampfers Canopic fcos ein junger Sigilianer im Babnfinn auf die andern Baffagiere. Einer wurde getotet, ein anderer fcwer, einige

Balermo, 9. Mai. Bei einem Gefecht swiften Rara-binierie und Berbrechern in Sperlonga wurde ein Rara-biniere getotet und ber Stationstommandant lebensgefahr.

Bandels-Zeitung.

Berlin, 10. Mai. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Beisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Daier. (Die Breise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter martischiger Bare.) Heute wurden notiert: Königsberg i. Br. R 172,50—173, H 165—170, Danzig W 204—208, R 170, H 158 bis 172. Stettin W bis 195 (seinster Beizen über Rotiz), H bis 162, Bosen W 195—198, B 161—165, Bg 157—165, H 156—158, Breislau W 195—197, R 160—162, Fg 138—140, H 155—157, Berlin W 200—205, R 171—172, H 162—182, Damburg W 208—208, R 169—174, H 168—176, Dannover W 198, R 170, H 174, Mannbeim W 210—212,50, R 175 bis 180, H 177,50—187,50.

Berlin, 10. Mai. (Broduftenbörfe.) Beisenmehl Rr. 00 23,50—27,75. Feinste Marlen über Rotis bezahlt. Still. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt 20,90—24. Still. — Rabol pelchäfisios.

## Beherzigenswerte Winke.

Auf Mauern laffen fich leicht Dauswurg und bergleichen ober in Raften Schlinggewächfe und Blumen aller Art anpflanzen.

Gine bantenswerte Aufgabe auch fur Rinber ift es, an Fenftern und Baltonen, die auf Die Strafen und in Garten und Sofe geben, Blumentopfe ober Raften ju befestigen, in welden Gemachfe aller Urt (Blumen, Blatt-, Schling-Pflangen uim. uim.) eingepflangt finb.

## Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Das letigenonnte Tief giebt. einen Soweif über Deutschland nadführend, nach Rorboften ob. Langfome Bifferung fteht in Musficht.

Busfichten : Ein wenig marmer, noch einzelne Rieberich lage. Redeifdag am 11. Dai: 1 Diffim. . 12. Mai : 1,9

## Wafferftands-Nachrichen.

Rheinpegel: 3,12 Meter. Bobnpegel: 1,80 ...

### Uereins-Nachrichten.

Manner-Gefang-Derein "Martsburg." Beute (Dier stag) nachmittag 3.30 Uhr: Berfommeln im Bere nelotal gur Terinahme on ber Beerd gung.

## Pas futter

einiger Biefen und Rleeader bat abgugeben



## 211obilien= Dersteigerung

Um Mittwoch, den 13. d. M., Nachm. 3 Uhr, werben bie aus bem Il dlaffe bes verftorbenen Bebrire a. D. I Reller beriübrenben Dobilien, als:

> 3 vollft. Betten, 1 Cofa, 1 Rinder= bett, 1 Ausziehtisch u. mehrere and. Tifche, 4 Spiegel, Rommode, Rleider= ichrank, Waschtisch, Waschtommode, Rüchenschrant, Berd, Bilber, Stühle, Rachtidrantden, Gerviertifd, Bucher= regal, Unrichte, Bafferbant, Ruchen= gerätschaften und anderes mehr

in ber Wohnung, Schulftrafe I, öffentlich meiftbietend burd ben Untergeidueten aegen Borgablung verfteigert.

Brouboch, ben 8 Dai 1914. CI. Rühnel, Red tofnin ent.

Die Brubjahre begietenertammlung tes 15. tarbmi inbaft fiden Begirtenerens finter am Sonntag, den 24. Mai, Radmittage 3 Uhr in Oberbad beim im Caale Der Banwittichnit von Comibt ftatt.

Die herren Mitalied t, fom'e Gonn r und Freunde bes Breine berbr- ich mich iergu freundlicht eingulaber. St. Goarehoufen, ben 4. Dai 1914.

15. landwirtidottlider Begirteverein. Der Boifigenbe: Berg.

Tagesordnung: 1. Geidafte ericht fur bas 3abr 1913.

2. Brufung br Rechnung fur 1913.

3 Babl ber Angrordneten jur Generalverfammlung bes Bereine R. ffauifder Land. und Forfimitte.

4. Meumabl ber aubideibenben Borft noemifglieber. 5. Bortrag des herrn Ingenieure Breif von ber Fa.

Mainfraftwerte Do ift o. Dr. über bie "Bermenbung ber El ftrigitat in Der Bandwirticait."

6. Bortrag bes herrn Binterfdulbireftor Blad, "B lebrung über Bornahme ber Eintearbeiten." 7. Berf bieben 6, fowie Aufnahme neuer Ditglieber

Bor Beginn ber Berfammlung um 2 Uhr wird in Dberbachbe m eine Beterichipripe in Tatiofeit porgeittbit.

## Packpapier

meder eingetroffen

A. Lemb.

## Menheiten

für Frühling u. Sommer

Anopfen, Rufchen, Spiken, Bragen, Spitenfloffen, Befate und Schleifen

eingetroffen, billigft bei

Geschw. Schumacher.

offeriert billigft

Jul. Rüping.

hummer in verichiedenen Badungen Krabben " Lachs, loje und in Badung Mayonaifen in Glafern Worcefter Sauce Sardellen= und Lachsbutter Andovis in Tuben Delfardienen und Garbellen Champignons

Salzbregel und Salzfates mpfiehlt

Jean Engel.

Inserate

für auswärtige Beitungen werden gu Originalpreifen beforgt von der Beicaftsftelle ber

Rheinischen Nachrichten.

Gine freundliche

## Webnung

ju vermieten.

Falltorftrage 38.

## Webnung

(2 Bimmer und Ruche nebft | Bu'iet o ) gu vermieten. Martiplas 6.

Schreinergefelle und Lehrling fofort gef.

für Rinber, in foliber Musfub. ung. für jebes Alter, in großer Ausmah! empfiehlt

Geidw. Schumader.

## Marken-Anfeuchter

empflehlt billigft 21. Lemb.

jeder Ausführung und Grösse werden preiswert u. schnellstens geliefert von A. Lemb. Braubach.

pitant und groß -Sted 7 Pig., empfiehlt Udolf Wieghardt.



ehen ift oft gleichbebeutend mi ich erfalten. Darum pfiegen orforgliche Frauen befonders bei aubem Wetter in der Dandtafche eben Portemonnale und Schliffel ne Schachtel Wybert-Tabletten ritgunehmen, Die jebe Beiferteit im Entftehen bannen. Die Chach-tel foftet in allen Apothelen uur 1 Dart und Die Wirfung ift un-

## Reform = Bundefuchen

ber bie Sunbe gefund und teiftungefähig erhalt, febr gern gefriffen wird und eine runbe Fum bat, empfiehlt :

Jean Engel, Braubad.

Selbrigeto birs

## trumten-Welee

per Bio. 40 Pfa. empfiehlt 21dolf Wieghardt.

## amen-Corletts

aute Rocons, in allen Beiten u. Breislogen bei Geschw. Schumacher.

## Wachs- und

n iconen, mobe men Daftern upfi-b't billigft B. Schultheis.

Ginige

## iterwagen

find noch an Loger und werben ehr billig abgegeben. 21. Cemb.

Gebrauchte

## Glaskisten -

für Ranindenftalle febr geeignet, fowie

Bittbüchsen . us Gifenblech gibt billig ab. Heinrich Metz, Brunnenftr. 9.

ift Ihnen boch lieber Hausrat.

Enden Sie einen Raufer bu d ein beines Inferat in ben

## Rheinischen

Damen-u. Mädchen-Hemden- u. Hosen, Untertaillen in iconer großer Musmah' ein-

Rudolf Neuhaus.

Bandleiter:

farter Musiniring und jeber Tranfohigleit flete porratig en pfiebtt auferft billig Rarl Probit, PRogrermenter.



Bertaufeftelle in Brantoch Emil Eichenbrenner.

mocht ein gartes, reines Beficht, rofiges, jug notriiches Aus'eb n u. weißer, iconer Teint. III & bies erzeugt Steckenpferd-Seife (bie beite BillimmIt-Seife) Stud 50 Bia. Te Birfung erb. Dada Cream welcher rote und riffige Sout weiß und fammt weich moch. Tube 50 Big. i. b. Dogeite Chrift. Birgbornt.

- nur erfte Fabritate - ju billigften Preifen als überflüssiger Beind, bamit id Gie von ber Gite und Brauchbort

Cangjahr. Garantie. Koftenlofes Anles Georg Philipp Cla

Zur Hautpflege

empfehle :

医阿斯斯氏征 医医斯斯氏 医原氨基

Toiletten- und medizinifche Geifen aller Un Bafeline, Lanolin-Creme, Raloberma in Tuben, Byrolin-Greme, Rombella, Boror Bimsftein, aromatifche Babefrauter. Cau de Cologne, Luffa-Artitel ufw. uim.

Chriftian Wieghardt

Martsburg-Drogerie Gerniprecher Rr. 2.

fure Daus als que gu Beftenten paffend

:: in allen Größen und Preielagen ::

Maussegen und Brautkranzkasten

Bilder werden gut und rauchbicht eingerahmt.

- in bubider Musinhrung. -

Maffeneinrahmungen werben billigft berednet und empfi bit fic

> Heinrich Metz, Glajermeifter.

ZEZEZEZEZEZEZEZE



Hunde füttere man stets mit

Camtlide Sprott's Futtermittel erholten Gie in ber

Marksburg-Drogerie Chr. Wieghardt.